

ist eine international vernetzte, interdisziplinäre Forschungsstelle zu Elfriede Jelinek und verbindet WissenschaftlerInnen von drei Fakultäten und sieben Instituten der Universität Wien.

Anliegen ist es, in Kooperation mit dem Elfriede Jelinek-Forschungszentrum und in Zusammenarbeit mit internationalen WissenschaftlerInnen, Kunstinstitutionen und KünstlerInnen die interdisziplinäre Forschung zu Jelineks Werken, Kontexten und Rezeption voranzutreiben.

Von Jelineks Werken ausgehend werden fächerübergreifende Forschungsdiskussionen zu virulenten Themen unserer Zeit und zu wichtigen ästhetischen Fragen ermöglicht, die mit Hilfe neuer Medien, in Form von Tagungen und Publikationen auch in die Öffentlichkeit wirken.

Kontakt:

Forschungsplattform Elfriede Jelinek

Texte – Kontexte – Rezeption

Universität Wien

Hofburg, Batthyanystrasse

1010 Wien

T: +43 1 4277 25501

jelinek.germanistik@univie.ac.at

<http://fpjelinek.univie.ac.at/>

Die aktuelle Publikation der Forschungsplattform Elfriede Jelinek in Zusammenarbeit mit dem Elfriede Jelinek-Forschungszentrum:

Pia Janke (Hg.): JELINEK[JAHR]BUCH. Elfriede Jelinek-Forschungszentrum 2018-2019 (ISBN 978-3-7069-1040-8)



Das JELINEK[JAHR]BUCH 2018-2019, das von Jelineks Essay *Oh, du mein Österreich! Da bist du ja wieder!* eingeleitet wird, stellt Jelineks neue Theatertexte *Am Königsweg* und *SCHNEE WEISS (Die Erfindung der alten Leier)* vor, u.a. mit Interviews mit den Regisseuren Falk Richter und Stefan Bachmann.

Es enthält außerdem ausgewählte Beiträge des Interkulturellen Wissenschaftsportals *GENDER REVISITED*, das sich mit neueren Forschungsansätzen zu Jelineks feministischem Schreiben beschäftigt, und einen Schwerpunkt zur Rezeption der Autorin in Spanien anlässlich der

spanischen Übersetzung von Jelineks Gedichten.

Weitere Beiträge, u.a. Gespräche mit Ruth Beckermann und Cornelia Travnicek, basieren auf dem Interkulturellen Symposium *SPRACHE.BILD.FILM. Österreichische Autorinnen und Regisseurinnen*, das im September 2017 in Beijing realisiert wurde. Darüber hinaus wird der dritte Interdisziplinäre Workshop für NachwuchswissenschaftlerInnen *Elfriede Jelinek: Alterität, Xenophobie und kulturelle Übersetzung* dokumentiert, der 2018 an der Vrije Universiteit Brussel stattfand.

28.11.2019, 18 Uhr

WERK X, 1120, Oswaldgasse 35A

Interdisziplinäres Symposium

Kunst und Politik



veranstaltet von der
Forschungsplattform Elfriede Jelinek
Texte – Kontexte – Rezeption
und dem
Elfriede Jelinek-Forschungszentrum

PROGRAMM

DONNERSTAG, 28.11.2019, 18 Uhr

WERK X, 1120, Oswaldgasse 35A

Begrüßung: *Ali M. Abdullah*

Einleitung: *Pia Janke*

Dialog: Zwischen Ästhetik und Moral: Was macht Kunst politisch?

Mit *Thomas Edlinger* und *Wolfgang Müller-Funk*

Workshop: Störung. Unterbrechung. Subversion –

Politisch-ästhetische Strategien

Mit *Evelyn Annuß*, *Karoline Exner*, *Gerhild Steinbuch*, moderiert

von *Andrea Heinz*

Gespräch: (Un)politische Kunst heute? Positionen und Perspektiven

Mit *Ruth Beckermann*, *Oliver Marchart*, *Johannes Maria Staud*, *Doris Uhlich*,

moderiert von *Susanne Teutsch*

Einblick in die Probenarbeit:

Uraufführung: *Die Arbeitersaga*

von *Peter Turrini* und *Rudi Palla*

in einer Bearbeitung des WERK X nach der gleichnamigen ORF-Produktion

Der Eintritt ist frei.

Konzeption und Organisation: Pia Janke, Susanne Teutsch

Das Symposium befasst sich mit grundsätzlichen Aspekten politischer Ästhetik: Was ist „politische Kunst“? Wie könnte/sollte Kunst „politisch“ sein?

Ausgehend von politisch-ästhetischen Verfahren, wie sie etwa Elfriede Jelineks Werk charakterisieren, werden auch konkrete Formen und Strategien politischer Kunst heute diskutiert. Dabei geht es insbesondere um aktuelle Verfahren der Störung, Unterbrechung und Subversion.

Weiters werden die verschiedenen Künste (wie Literatur, Musik, Theater, Tanz, bildende Kunst, Film) und neue intermediale künstlerische Formate in Hinblick auf ihre politisch-ästhetischen Möglichkeiten untersucht. Zur Debatte steht auch, ob es derzeit eine Tendenz zu unpolitischer Kunst gibt. Das Verhältnis von Politik, Ästhetik und Moral sowie die Position der/des Künstlerin heute stehen dabei besonders im Fokus.

Das Symposium ist dialogisch konzipiert und bildet den Auftakt eines großangelegten wissenschaftlich-künstlerischen Forschungsprojekts zum Themenfeld „Kunst und Politik“.

KooperationspartnerInnen des Symposiums:

- WERK X
- Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien
- Studiengang Schauspiel der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
- Institut für Sprachkunst der Universität für angewandte Kunst Wien
- Department für Komposition und Musiktheorie der Universität Mozarteum Salzburg

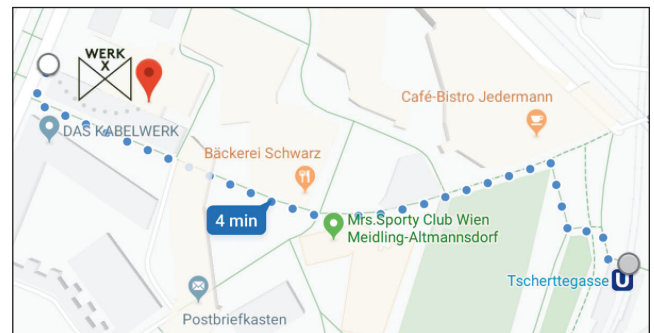
Internationale Partnerinnen des Projekts:

- Sarah Neelsen, Département Etudes germaniques, Université Sorbonne Nouvelle Paris, Frankreich
- Monika Szczepaniak, Katedra Germanistyki, Uniwersytet Kazimierza Wielkiego w Bydgoszczy, Polen
- Allyson Fiddler, Department of Languages and Cultures, und Karen Jürs-Munby, Lancaster Institute for the Contemporary Arts, Lancaster University, Großbritannien
- Claudia Breger, Department of Germanic Languages, Columbia University in the City of New York, USA
- Mumina Hafez, Abteilung für Germanistik, Universität Kairo, Ägypten

Mit freundlicher Unterstützung von:



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST UND KULTUR



Lageplan des WERK X, Oswaldgasse 35A (U-Bahn-Linie: U6, Haltestelle Tscherttegasse)